

menden Tendenz auf den Grossbetrieb auch in der Ackerbauunternehmung die genossenschaftliche Aneignung der Vortheile des rationellen Grossbetriebes nahegelegt erscheint. Er erfuhr aber erst während der Correctur seines Werkes, dass die landwirthschaftliche Unternehmungs-genossenschaft in England bereits besteht.

(Schluss folgt.)

Schäffle.

J. St. Mill, Principles of political economy, fifth edition, 1862.
Derselbe, übersetzt aus der fünften Originalausgabe von Adolph Soetbeer, zweite deutsche Ausgabe, Hamburg, Perthes-Besser, 1864.

Es ist ein glückliches Zusammentreffen, dass die zweite Ausgabe von Soetbeer's Uebersetzung des englischen Meisterwerkes auf die fünfte und jüngste Ausgabe des Originals sich stützen konnte. Diese Ausgabe enthält wenigstens gegenüber der ersten wesentliche Ergänzungen namentlich in Bezug auf Associationswesen, Socialismus, Geldwesen, Einkommenssteuer u. s. w. und dürfte das Werk, wie Soetbeer annimmt, nun zu einem ziemlich konsistenten Abschluss gediehen sein. Eine besondere Würdigung sei es des Originalwerkes, sei es der anerkannt guten Uebersetzung an dieser Stelle ist selbstverständlich überflüssig. Mehr als die Anzeige der neuen Erscheinung des Originals und der Uebersetzung ist nicht beabsichtigt. Bemerkt mag werden, dass die der ersten deutschen Ausgabe angehängten Erläuterungen und statistischen Belege, vorbehaltlich einer besonderen Publication, bei der zweiten Ausgabe vom Uebersetzer weggelassen sind. Dieser in Aussicht gestellten Publication sehen wir hoffnungsvoll entgegen.

Dr. Fr. Hügel, die Findelhäuser und das Findelwesen Europas, ihre Geschichte, Gesetzgebung, Verwaltung, Statistik und Reform.
Wien 1863.

Eine höchst beachtenswerthe Schrift, welche zwar etwas breit, aber mit allem erdenklichen Fleisse das zerstreute Material gesammelt und den Gegenstand beleuchtet hat. Die Reformvorschläge bewegen sich in gesunder Reaction gegen eine übel angebrachte vermeintliche Humanität, die der Autor, Director des Kinderkrankeninstitutes in Wieden (Wien), als im Grunde doch nur stark sensualistisch characterisirt. „Die Moral und die Humanität“, sagt er S. 559, legen der Gesellschaft die Pflicht auf, für